

*Adressen:*

**Garmisch-Partenkirchen**

**Bahnhofstr. 10**

e-mail: [verein@kje-hilfe.de](mailto:verein@kje-hilfe.de)

Geschäftsführung 08821 / 59889

Ambulanter Dienst 08821 / 59590

**Dompfaffstr. 3**

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 9430940

e-mail: [werkstatt@kje-hilfe.de](mailto:werkstatt@kje-hilfe.de)

**Krankenhausstraße 3**

Integrationskindergarten 08821 / 1382

**Olympiastraße 9**

Integrationskindergarten 08821 / 1390

**Rathausstraße 10**

Haus an der Kanker 08821/53742

**Fichtackerstraße 19**

Haus am Ficht 08821/56368

**Am Wehr 1**

Haus am Wehr 08821/59922

**Farchant**

**Partenkirchner Straße 36**

e-mail: [TG-Farchant@kje-hilfe.de](mailto:TG-Farchant@kje-hilfe.de)

Sonderpäd. Tagesstätte 08821/2562

**Murnau**

**Weilheimer Straße 15**

e-mail: [TG-Murnau@kje-hilfe.de](mailto:TG-Murnau@kje-hilfe.de)

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 5355

Kemmel Kinderhort 08841 / 5505



*Jahresbericht 2002*

Kinder-, Jugend- und  
Erwachsenenhilfe e.V.  
Bahnhofstr. 10  
82467 Garmisch -Partenkirchen  
Tel.: 08821 / 5 98 89  
Fax.: 08821 / 15 46  
e-mail: [verein@kje-hilfe.de](mailto:verein@kje-hilfe.de)  
[www.kje-hilfe.de](http://www.kje-hilfe.de)

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.  
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,--)

Beitrittserklärung:

Name: .....

Beruf: .....

Anschrift: .....

.....

.....  
Ort Datum

.....  
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € ..... von meinem Konto

Konto-Nr.: .....

BLZ: .....

Bank: .....

mittels Lastschrift einzuziehen. ....  
Unterschrift

**Vorwort**

Am 10. Februar 2002 wurde unser Verein 30 Jahre alt. Die 11 Gründungsmitglieder beabsichtigten, mit der Vereinsgründung im Jahr 1972 eine Kette von Maßnahmen zur Förderung von Behinderten im Landkreis zu entwickeln. Zunächst, als Förderverein „Kinder- und Jugendhilfe e.V.“ gegründet, unterstützte er den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising beim Aufbau der Sonderpädagogischen Tagesstätte mit Vorschule und der Werkstatt für Behinderte. Im Jahr 1975 übernahm der Verein die Trägerschaft der Werkstatt für Behinderte. 1977 wurde das Wohnhaus an der Kanker und 1981 das Wohnhaus am Wehr erworben. Die Trägerschaft für die Sonderpädagogische Tagesstätte ging 1981 an den Verein über. Im Jahr 1985 begann der Integrationskindergarten in der Olympiastraße seine Arbeit. In der Mitgliederversammlung 1985 wurde der Verein in „Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.“ umbenannt. Im Januar 1986 nahm die Heilpädagogische Tagesstätte in Murnau ihren Betrieb auf. Im Juni 1990 wurde der Kindergarten in der Krankenhausstraße feierlich eingeweiht und im November 1993 begann die Belegung des neugebauten Wohnheimes „Haus im Ficht“.

Das für den Verein bisher größte Projekt „Neubau der Werdenfelser Werkstätten“ begann im Jahr 1994 mit der Suche nach einem geeigneten Grundstück. Ende 1997 kristallisierte sich als Lösung das so genannte „US-Supply-Gelände“ und ein angrenzendes Grundstück des Landkreises heraus. Im selben Jahr startete die Spendenaktion „Kette der helfenden Hände“ zusammen mit dem Garmisch-Partenkirchener Tagblatt und Radio Oberland. Die Bevölkerung des Landkreises spendete rund 1.000.000.-- DM für dieses Projekt. Am 30. März 2000 wurde der Kaufvertrag für das Grundstück mit der Bundesvermögensverwaltung abgeschlossen. Im Februar 2001 konnten die Abbrucharbeiten der alten Gebäude auf dem „US-Supply-Gelände“ beginnen. Die eigentliche Bauphase konnte im September 2002 nach dem ersten Spatenstich am 15. Mai 2002, der Grundsteinlegung am 30. Juli 2001, dem Richtfest am 23. Oktober 2001 zügig abgeschlossen werden. Bis Ende des Jahres konnten alle Einrichtungsteile in das neue Gebäude umziehen.

Wir danken allen, die bereit waren, uns in den vergangenen 30 Jahren zu unterstützen. Insbesondere danken wir der Bevölkerung des Landkreises Garmisch-Partenkirchen für die großartige Spendenbereitschaft, ohne die unser jüngstes Projekt, der Neubau der Werdenfelser Werkstätten, nicht möglich gewesen wäre.

Alfred Heinle  
1. Vorsitzender

Ronald Kühn  
Geschäftsführer

***Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.***

1. Vorsitzender  
Alfred Heinle

2. Vorsitzender  
Hans Wieland

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner  
Horst Demmelmayr  
Mechtild Morhart  
Johann Kriner  
Josef Schalch  
Gerhard Titze

***Geschäftsführer***

Ronald Kühn

***Haus am Wehr***

Das Haus am Wehr ist als betreute Wohnform konzipiert, d.h. im Gegensatz zu den Wohnhäusern Ficht und Kanker werden die Bewohner und Bewohnerinnen nicht „Rund-um-die-Uhr“ betreut.

Im Jahr 2002 konnte ein Bewohner neu aufgenommen werden, so dass gegenwärtig drei Männer und eine Frau das Haus bewohnen und bedarfsgerechte Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal erhalten. Das Haus am Wehr ist in organisatorischer, pädagogischer und wirtschaftlicher Hinsicht dem Haus im Ficht angeschlossen.

Das Haus wird weiterhin für musiktherapeutische Zwecke des Vereins genutzt. Für die früher hier untergebrachten Zivildienstleistenden wurden anderweitige Unterkünfte angemietet.

### ***Haus an der Kanker***

Im Haus an der Kanker werden Menschen betreut, die Anspruch auf Eingliederungshilfe für Behinderte nach dem Sozialhilfegesetz haben. Die Bewohner sind nicht pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes.

Im Haus leben 12 BewohnerInnen, 5 Männer und 7 Frauen im Alter von 31 bis 72 Jahren. 3 Doppel- und 6 Einzelzimmer stehen zur Verfügung. Zusätzlich wurden im letzten Jahr wieder behinderte Gäste über mehrere Wochen im Haus betreut.

Alle anfallenden Betreuungsarbeiten sowie die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten leistet ein Team, bestehend aus 4 Fachkräften (Erzieher, Heilerziehungspfleger) und 2 Hilfskräften (Praktikantin, Zivildienstleistender).

Unser verjüngtes Team ist weiterhin gut zusammengewachsen und konnte so manche schwierige Situation gut meistern.

Alle BewohnerInnen waren im Wesentlichen gesund. Wir sind immer noch mobil, gehen auch weiterhin in die neue WfbM zu Fuß und waren wandern, schwimmen, tanzen, kegeln und reiten.

Ein Höhepunkt des Jahres war unser 25-jähriges Jubiläum, das wir mit Pauken und Trompeten als großes Gartenfest mit vielen Gästen gefeiert haben. Stolz haben wir hierbei unser Haus im neuen Anstrich präsentiert.

Viele interessante Erlebnisse brachten wir von unserer diesjährigen Sommerreise an den Bodensee mit nach Hause.

Eine Bewohnerin hat uns zum Jahresende verlassen und in einer neuen Einrichtung ein adäquates Zuhause gefunden.

Mit besinnlichen und festlichen Tagen ließen wir das Jahr ausklingen.

### ***Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen***

Die Tätigkeit des Vereins besteht in der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

### ***Sonderpädagogische Tagesstätte Farchant***

Die Tagesstätte ist ein Ort an dem die Zeit zum Stillstand kommen kann:

- ein Ort für Kinder und Familien
- ein Ort, der Raum für Lebensthemen gibt
- ein Ort der Kraft, der Muse, der Besinnung
- ein Ort des Handelns
- ein Ort des Verstehenwollens.

Diese eher „philosophische“ Betrachtung beschreibt die Aufgabenstellung einer heilpädagogischen, teilstationären Fördereinrichtung, die für Schulkinder eingerichtet ist. Die Indikation der Betreuten besteht in Entwicklungsstörungen geistiger, körperlicher und seelischer Art. Die Einleitung dieses Textes soll vermitteln, dass heilpädagogisches Handeln den Menschen und sein soziales Beziehungsgeflecht zu erreichen versucht, um lösungsorientierte Lebenskonzepte (mit)zuentwickeln.

Neben der Hauptsäule der Arbeit, der ca. neunköpfigen **heilpädagogischen Gruppe**, die sich als „therapeutische Gemeinschaft“ versteht, waren 2002 acht **Fachdienstangebote** im Einsatz: Psychologische Einzelförderung, Musiktherapie, Kunsttherapie, Motologie, Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Einzel-, Paar- und Familienberatung. Übergreifende Gruppen: ein Pilotkurs in sog. Aquatherapie wurde ins Leben gerufen, wie auch ein gruppenübergreifendes Angebot der Erlebnispädagogik, für die sich unser Mitarbeiter Herr Schöttl qualifizierte.

Die 2 Hippopädagogikgruppen wurden von Frau Böswald fortgeführt.

Im **Gruppendienst** kam es zu einem Personaltausch zwischen der SPT und der HPT Murnau (zwei Gruppenpädagoginnen).

Die **Raumnot** der **SPT** war 2002 zentrales Thema ebenso wie die mit den jetzigen Mitteln (personell, räumlich) nicht ausreichte zu bewerkstellende Förderung mehrfach schwerbehinderter Kinder, von denen z.Zt. mehrere auf der Warteliste stehen. Dieses **Kapazitätsproblem** wurde vom Landkreis Garmisch-P. anerkannt und die Finanzierung eines **Erweiterungsbaus** auf dem jetzigen Gelände in Aussicht gestellt. Auch im Zusammenhang mit einer Verbesserung der Situation der og. Kinder wurde dem Bezirk von Obb. eine entsprechend modifizierte **Leistungsbeschreibung** vorgelegt mit dem Ziel, ausreichende Mittel zur Förderung zu erhalten: bisher kein Ergebnis; die Verhandlungen gelten allgemein als schwierig. Ferner: ein neuer **Elternrat** wurde aufgestellt.

**Aktionen / Veranstaltungen:** Frühlingsfest, Tag der offenen Tür, div. Ferienfahrten bzw. -maßnahmen, 3 Fortbildungen für das Gesamtteam (Gewalt / Erlebnispädagogik / heilpäd. Heimkonzept), Faschingsfeier, Hüttenaufenthalt, spezielle Fortbildung einzelner Mitarbeiter, etc.

### ***Heilpädagogische Tagesstätte Murnau***

Die heilpädagogische Tagesstätte ist eine teilstationäre, heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter.

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche aus dem Personenkreis nach § 39 BSHG und § 35 a KJHG.

- Ziel:**
- Ganzheitliche Förderung der Entwicklung des Kindes
  - Unterstützung und dauerhafte Stärkung des Kindes und der Familie
  - Selbständiges Leben
  - Erlangen eines angemessenen Sozialverhaltens

**Kapazität:** 2 Gruppen mit jeweils 9-10 Kindern

**Personal:** ErzieherInnen, Kinderpfleger, HeilpädagogInnen, Kunsttherapeutin, Physiotherapeutin, Psychologe, Sozialpädagoge, PraktikantenInnen, ZDL und ein beratender Kinderarzt

**Fortbildungen der Mitarbeiter:** Die Mitarbeiter nahmen regelmäßig (ca. 1x monatlich) an einer Supervision teil. Weitere Fortbildungsthemen: Führen von Elterngesprächen, Umgang mit dem PC und Einstieg in das Internet, Leitungsfunktionen wahrnehmen und sexueller Missbrauch.

**Interne Fortbildungen** wurden zu folgenden Themen durchgeführt: Grenzen heil- u. sonderpädagogischer Arbeit, Informationen über stationäre Erziehungshilfen, Vorstellung psychologischer Testverfahren, erlebnispädagogische Maßnahmen in der Heilpädagogik, rechtliche Aspekte bzgl. der Aufsichtspflicht, Konzeptionsarbeit u.a.

#### **Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:**

Auch im zurück liegenden Jahr fanden die beliebten Übernachtungen in der HPT statt. Außerdem gab es eine Hüttenübernachtung am Hörnle, die den Kindern sehr gefiel.

Ende Juni kam es zum alljährlichen Fußballturnier gegen die SPT Farchant. Im Anschluss gab es ein Würstlessen mit Eltern und Kindern. Außergewöhnliche Angebote an offenen Samstagen, z.B. IMAX-Kino, Ausflüge oder erlebnispädagogische Unternehmungen zählten außerdem zu den Höhepunkten des Jahres.

#### **Sonstiges:**

Im Laufe des Jahres gab es einigen Personalwechsel, sowohl in den Gruppen, als auch bei der Leitung. Zum Jahreswechsel verabschiedete sich die bisherige Leiterin, Frau Kathrin Heinle, in den Mutterschutz bzw. in die Elternzeit. Nachfolger wurde Herr Udo Peise.

Die Tagesstätte wurde auch dieses Jahr wieder durch großzügige Spenden unterstützt. Durch eine Spende der Firma Haller konnten z.B. lang ersehnte Spielsachen für Draußen und Drinnen angeschafft werden.

## *Auf einen Blick*

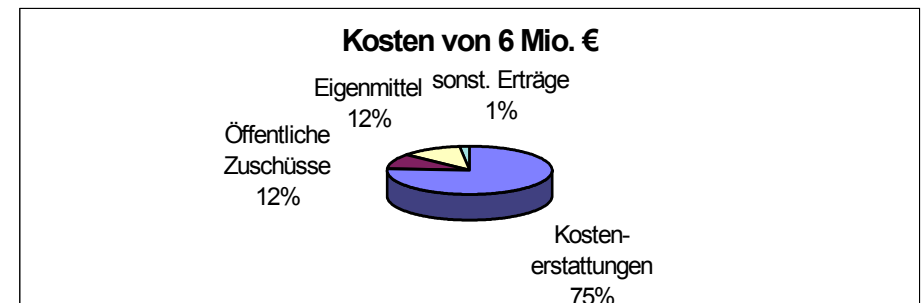
Geh hinaus in die Welt.  
 Verlasse das Haus  
 deiner altbekannten Gedanken.  
 Laß für eine Stunde,  
 vielleicht für einen Tag,  
 deine Freunde zurück,  
 deine Gewohnheiten, deine Berechenbarkeit,  
 und geh hinaus in die Welt,  
 weitäugig und offen für das Ungeahnte.

Du wirst entdecken,  
 dass das Neue, das du um dich siehst,  
 sich schon lange in dir vorbereitet hat.  
 Die Welt wartet mit ihren Wundern auf uns,  
 und gerade das befähigt uns  
 zur Verwandlung.

Ulrich Schaffer

<i>Einrichtung</i>	<i>Betreute Personen</i>	<i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i>
Ambulanter Dienst	24	5
Integrationskindergärten:		
Olympiastraße	60	16
Krankenhausstraße	49	13
Sonderpäd. Tagesstätte	49	21
Heilpäd. Tagesstätte	16	9
Kemmel Kinderhort	19	3
Werdenfelser Werkstätten	105	26
Haus am Ficht / Wehr	26	16
Haus an der Kanker	12	5
Haus am Wehr	4	1
Geschäftsführung		6
Mitarbeiter im Fachdienst		15
Zivildienstleistende		22
	364	158

### *Finanzierung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.*



Miteinander. Für Behinderte.

**Neubau der Werdenfelser Werkstätten**

**Grundstück:** 7.000 m² aus dem sog. „US-Supply-Center“ an der Falkenstraße  
1.841 m² aus den angrenzenden Grundstücken des Landkreises

**Plätze derzeit:** 92 Arbeitsbereich                      Förderstätte: 8  
**Plätze geplant:** 120 Arbeitsbereich                      Förderstätte: 14

**Arbeitsbereiche:** Training und Ausbildung (12), Wäscherei (22), Schreinerei (20),  
Montage (48), Weberei (12), Hauswirtschaft (6), Laden

**Kosten:** Arbeitsbereich: 16.787.000,-- DM Förderstätte: 1.967.000,-- DM

<b>Finanzierung: Arbeitsbereich:</b>		<b>Förderstätte:</b>	
Bund	6.567.000,--	Regierung	1.453.000,-- DM
Landesarb.-amt	1.642.000,--	Bezirk	182.000,-- DM
Regierung	5.746.000,--	Eigenmittel	332.000,-- DM
Bezirk	821.000,--		
Eigenmittel	2.011.000,--		

**Aktion „Kette der helfenden Hände“** – Spendenstand: 1.000.000,-- DM

**Planungsstand:**

- ☛ Das Raumprogramm ist durch die Behörden genehmigt.
- ☛ Grundstücke von Bundesvermögensverwaltung und Landkreis wurden erworben.
- ☛ Vorstand beauftragt Architekt Meyer aus Bayreuth mit der Planung
- ☛ Kauf der Landkreisgrundstücke am 05.12.2000
- ☛ Bauausschuss stimmt am 17.10.2000 dem vorgelegten Modell zu
- ☛ Förderbescheid vom 12.12.2000 durch Regierung v. Obb.
- ☛ Abbruch der Gebäude von 15.02. – 07.05.2001; Teilbaugenehmigung 11.05.01
- ☛ Spatenstich 15.05.01; Grundsteinlegung 30.07.01; Richtfest 23.10.01
- ☛ Fertigstellung 10/2002; Umzug 11/2002



**Ambulanter Dienst**

Der ambulante, familienentlastende Dienst ist eine Einrichtung der Offenen Behindertenarbeit (OBA).

Unser Dienst bietet Menschen mit verschiedensten Behinderungen, vom Kind bis zum alten Menschen, individuelle Hilfen im Landkreis an. Diese Hilfen sind u.a. Betreuung, Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung im häuslichen Umfeld der Betroffenen.

Außerdem beraten wir Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Zusätzlich entlasten wir Menschen, die behinderte Angehörige zu Hause versorgen und pflegen, indem wir die Betreuung übernehmen.

Die Hilfen werden stunden- und tageweise, sporadisch und regelmäßig, auch nachts und an Wochenenden angeboten.

Im Jahr 2002 wurden bei 20 Personen im Alter zwischen 6 und 92 Jahren folgende Betreuungsstunden geleistet:

Familienentlastung und Betreuung	744 Std.
Verhinderungspflege	1095 Std.
Pflege u. hauswirt. Versorgung	291 Std.
Gesamt	2130 Std.

Insgesamt wurden 806 Einsätze mit 486 Anfahrtsstunden geleistet.

Unser beschäftigtes Personal war: ein Erzieher (Teilzeit), eine Altenpflegerin (Teilzeit), ein Heilerziehungspfleger (Vollzeit), eine Krankenschwester (Teilzeit), ein Sozialpädagoge (Teilzeit), eine Verwaltungsmitarbeiterin (Teilzeit) und ein Zivildienstleistender.

Im Sommer 2002 konnten wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin gewinnen, die nun in Teilzeit beschäftigt ist.

Die Besetzung einer Planstelle mit mehreren Teilzeitmitarbeitern hat sich als sehr vorteilhaft für einen flexibleren Einsatz gezeigt.

Leider konnte ein Teil der angefragten Betreuungen wegen gesundheitlicher Einschränkungen eines Mitarbeiters sowie durch Nichtbesetzung einer freien Stelle nicht übernommen werden.

Für das kommende Jahr 2003 sind die Gewinnung und der vermehrte Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern geplant.

### ***Kemmel Kinderhort***

Im Hort können bis zu 25 Kinder im Alter von 6 - ca. 14 Jahren aufgenommen werden. Es bewährt sich nach wie vor, den Hort und die heilpädagogische Tagesstätte unter einem Dach zu führen. Denn aufgrund der fachlichen Spezialisierung der Mitarbeiter wurde auch dieses Jahr wieder bei mehreren Regelhortkindern der Bedarf einer heilpädagogischen, teilstationären Förderung sichtbar. Eine Übernahme in die heilpädagogische Tagesstätte wurde bei 1 Kind eingeleitet. Der Kemmel Kinderhort hat insgesamt 35 Schließtage im Jahr. Geöffnet ist er von 8.30-17.00 Uhr, in den Ferien nach Programm.

#### **Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:**

- er sieht sich familienergänzend
- er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- er arbeitet interdisziplinär mit allen an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort) zusammen
- er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

#### **Der Hort bietet folgende Angebote an:**

- gemeinsames Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung und Förderung
- Spiel-, Sport- und Freizeitprojekte
- Kulturelle Veranstaltungen
- Intensive Elternarbeit
- Alltagsorganisation

Der Hort hatte in diesem Jahr eine durchschnittliche Belegung von 20 Kindern.

#### **Personal:**

Im Herbst wechselte die langjährige Gruppenleiterin, Frau Sandra Doll, in die SPT nach Farchant. Ihr Nachfolger wurde Herr Frank Vogler. Damit stehen Vollzeit zur Verfügung: ein Erzieher als Gruppenleitung, ein Kinderpfleger als Zweitkraft, Zivildienstleistende, eine in Ausbildung stehende Vorpraktikantin. Zusätzlich unterstützten uns diverse SchulpraktikantenInnen.

Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder an der monatlichen Supervision und den Fortbildungen der HPT teil.

#### **Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:**

Auch dieses Jahr unternahm der Lionsclub Werdenfels auf ehrenamtlicher Basis regelmäßig Aktivitäten mit den Kindern. Dazu zählten u.a. drei Ausflüge und die Nikolausfeier. Durch diese Tätigkeit kann man Einzelsituationen für die Kinder schaffen und so vorhandene Defizite besser aufarbeiten. Auch materiell unterstützte uns der Lionsclub großzügig: Wir erhielten u.a. eine Videokamera für Erinnerungsaufnahmen und Therapiezwecke.

Bereichernd waren der Austausch und die gemeinsamen Unternehmungen mit den anderen Horten in Murnau. Mit ein Höhepunkt für die Kinder bildete die Übernachtung auf einer Berghütte. Kinderkino, Faschings- und Weihnachtsfeier rundeten die Ereignisse im vergangenen Jahr ab.

### ***Integrationskindergarten Olympiastraße***

Der integrative Kindergarten ist eine Einrichtung, in der nicht-behinderte und behinderte (mit geistigen, körperlichen und mehrfachen Behinderungen) oder von Behinderung bedrohte Kinder (mit Entwicklungsverzögerungen bzw. -auffälligkeiten) im Alter zwischen drei und sechs Jahren gemeinsam betreut und gefördert werden.

Dies geschieht in vier Gruppen à 15 Kindern, wovon zwei nach der Regelpädagogik, zwei weitere nach den Grundsätzen der Montessoripädagogik arbeiten.

Um eine entsprechende Förderung zu gewährleisten, stehen in jeder Gruppe, zwei ErzieherInnen und eine Vor- oder Berufspraktikantin zur Verfügung.

Ergänzend zu diesen Fördermaßnahmen erhalten die Kinder auf Förderplätzen je nach Bedarf zusätzlich verschiedene therapeutische Einheiten, die von speziellen Fachkräften (Logopädin, Krankengymnastin, Heilpädagogin, Musiktherapeuten) übernommen werden. In schwierigen erzieherischen Fragen kümmert sich zudem ein Psychologe um die Belange der Eltern und der Kinder.

In Zusammenhang mit der zukünftigen Kindergartenreform fand im Frühjahr 2002 erstmals eine Elternumfrage zu dem Thema „erweiterte Öffnungszeiten und Zufriedenheit der Eltern“ statt. Diese hat gezeigt, dass der Großteil der Eltern mit den momentanen Öffnungszeiten und der Zusammenarbeit mit den ErzieherInnen zufrieden ist. Mit über 80 % war die Wahlbeteiligung und damit das Interesse von Seiten der Eltern sehr groß.

Nachdem die Einführung der Projektarbeit ein großer Erfolg war und sich die verschiedenen Angebote im vergangenen Kindergartenjahr großer Beliebtheit erfreuten, wurden im Herbst 2002 – neben einigen besonders beliebten – auch neue Projekte, wie das „Theaterprojekt“ oder die „Meditation mit Kindern“ gestartet.

Innerhalb der Einrichtung fanden 2002 wieder mehrere interne Fortbildungen für die Mitarbeiter des Kindergartens statt.

Die Themen waren: „Erste-Hilfe-Training“, „Zauberei – ein Kinderspiel“ und „sexueller Missbrauch bei Kindern - Gewalt in Familien“.

Auch der Elternbeirat war wieder sehr aktiv und so konnten auch letztes Jahr viele schöne Aktionen, wie der „Tag der offenen Tür“, ein Kleiderbasar, ein Kasperltheater, das Sommerfest, eine Apfelpflückaktion inklusive Pressen oder auch das St. Martins-Fest in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat stattfinden.



### ***Geschäftsführung***

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- die Buchhaltung
- die Personalverwaltung
- die Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- die Mitglieder und Spendenverwaltung
- die Vertragsverhandlungen jeder Art
- die Öffentlichkeitsarbeit

### **Besondere Themen im Jahresverlauf:**

- Planung und Inbetriebnahme der neuen WfbM
- öffentlicher Start der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“
- Gründung des Freiwilligenzentrums „Auf geht's“
- Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- Vorbereitung der Entgeltvereinbarung für die Werdenfeller Werkstätten, das Haus an der Kanker und die Sonderpädagogische Tagesstätte
- Planung für den Neubau eines Wohnheimes nach dem sog. „Attler Modell“

### **Personal:**

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 Mitarbeiter in Vollzeit und 3 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

### ***Haus im Ficht***

Im Wohnheim „Haus im Ficht“ werden Menschen mit Behinderungen betreut, die der Eingliederungshilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz bedürfen. Das in drei Gruppen gegliederte Wohnheim bietet im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss, des im Jahr 1993 neu gebauten und eröffneten Hauses Wohnplätze, für insgesamt 26 Frauen und Männer in Einzel- und Doppelzimmern.

Im Jahr 2002 wurden durchschnittlich 26 BewohnerInnen, 11 Männer und 15 Frauen im Alter von 18 bis 66 Jahren betreut. Das Durchschnittsalter der BewohnerInnen lag bei 46,8 Jahren.

Das Mitarbeiterteam wird von pädagogischen Fachkräften (HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen) im Betreuungsdienst sowie von Fach- und Hilfskräften im Hauswirtschaftsdienst gebildet. Die Leitung wird von einem Sozialpädagogen wahrgenommen. Zivildienstleistende und im Bedarfsfalle Praktikantinnen und Praktikanten vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Das Wohnheim ist als vollstationäre Einrichtung konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt durch einen kostendeckenden Pflegesatz.

Die Hälfte der Bewohner und Bewohnerinnen sind erheblich pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes.

Neben der Sicherstellung der Grundversorgung des Heimaltages durch die pflegerischen, pädagogischen und hauswirtschaftlichen Dienste unserer Einrichtung konnten wir auch im Jahr 2002 wieder verschiedene Freizeitangebote – von Tagesausflügen in die nähere Umgebung bis hin zu einem einwöchigen Aufenthalt in Oberstdorf – erfolgreich durchführen.

### **Integrationskindergarten Krankenhausstraße**

„ ... Januar, Februar, März, April – die Jahresuhr steht niemals still ... “ – dieses ist eines der Lieblingslieder unserer Kinder! Es passt sehr gut zu dem Ablauf unseres Kindergartenjahres! Es gab viele, für Kinder, Kindergartenpersonal, Freunde und unsere Familien – attraktive Angebote – interessante Veranstaltungen – und einschneidende Ereignisse, wie Abschied nehmen von der WfbM ! ► ... als die Kinder aufgeregt riefen: “ Schaut mal, da sind ja wieder die Soldaten !“ ... und diese mit einem Kran, die letzten behäbigen Trommeln der Industriewaschmaschinen, dick und rund wie der Bauch eines vollgefressenen Löwen, auf die Ladefläche eines Schwertransporters dirigierten, wussten wir, „die WfbM“ wird uns nun endgültig verlassen. All die wunderbaren Begegnungen mit den wunderbaren Personen – sollen nun der Vergangenheit angehören. Aber ... ☀ „Ohne Abschied gibt es keinen Neuanfang!“ ☀◄► Einige unserer Aktivitäten wurden von unserem sehr aktiven Elternbeirat, wie z.B. der Faschingsball, Austausch des Sandkastensandes, der „Spieltag“, Muttertag, etc. organisiert! ◄► Viele neue Kinder wurden zu Beginn des Kindergartenjahres aufgenommen. Für uns ist jede Neuaufnahme eine neue Herausforderung. Sich dieser zu stellen bedeutet, bereit zu sein, die uns anvertrauten Kinder anzunehmen! Insbesondere müssen wir jedoch bereit sein, den Eltern der Kinder mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen eine Hilfe im Erziehungsalltag sein zu wollen! Das Aufnahmegespräch ist richtungweisend für eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus. ◄► Bei unseren interdisziplinären Bemühungen um Kinder, die in ihrer Entwicklung und im Verhalten aufgrund sehr vieler verschiedener Ursachen beeinträchtigt sein können, erkennen wir, dass diese Kinder in gleicher Weise wie alle anderen Kinder ein zutiefst elementares Bedürfnis nach einem Erziehungsraum haben, in dem sie sich geborgen und verstanden fühlen und der ihnen im frei- und selbst gestalteten Spiel eine geordnete Entwicklung des Handelns, Fühlens und Denkens ermöglicht. Jedes Kind möchte also in seiner basalen Lebensform seine Kräfte in Freiheit selbst entwickeln, üben und erproben. ◄► Erzieherinnen und Therapeuten erleben eine Erweiterung ihrer Kompetenzen über den ständigen Austausch miteinander. Das Kind mit einer Behinderung ist eine große Chance für das gemeinsame Miteinander und die sozialen Bezüge der Kinder untereinander werden vertieft ◄► Die enge Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung des Kindergartens hat sich als sehr positiv erwiesen. In Gesprächen mit dem Geschäftsführer und dem Kindergartenpersonal standen die Themen Personalführung – Motivation der Mitarbeiter – Mitarbeitergespräche im Vordergrund. ◄► Die Kinder sollen sich, so die Eltern, in der Einrichtung vor allem „wohl fühlen“, sie sollen in einer vertrauten und Sicherheit spendenden Atmosphäre aufwachsen..., **der Humor** in der Erziehung darf nicht fehlen! **„Er stellt das Element dar, das verhindert, dass etwas zu trocken, zu sachlich, zu stur wird. Er ist das Öl, das die Wogen glätten kann, Reibungen verhindert oder mildert. Und in dieser Hinsicht ist er auch etwas Versöhnliches, Ausgleichendes !“ (H.Zöpfl)**

### **Werdenfelser Werkstätten**

Die Werkstatt für Behinderte ist eine Einrichtung zur Eingliederung Behinderter in das Arbeitsleben. Sie bietet denjenigen Behinderten, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, einen Arbeitsplatz oder Gelegenheit zur Ausübung einer angemessenen Tätigkeit.

Die Werkstatt ermöglicht es den Behinderten, im Rahmen eines individuellen Förderplanes ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und ein dem Leistungsvermögen angemessenes Arbeitsentgelt zu erzielen.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 105 behinderte Mitarbeiter an 219 Öffnungstagen betreut. Sie verteilten sich wie folgt:

- Arbeitsbereich	89 (Montage, Wäscherei, Schreinerei, Weberei)
- Berufsbildungsbereich	9
- Fördergruppe	7

Bei 22 behinderten Mitarbeitern lag ein erhöhter Pflege- bzw. Betreuungsaufwand vor. Für 12 behinderte Mitarbeiter wurde ein Zuschlag für psychischen Mehraufwand anerkannt.

Als hauptamtliches Personal waren 31 Mitarbeiter, eine Honorarkraft und 9 Zivildienstleistende eingesetzt.

Das Jahr 2002 stand unter zwei guten Sternen:

- der Fertigstellung des Neubaus in der Dompfaffstraße
- der Einzug in die neue Werkstatt

Rechtzeitig im Januar planten wir unseren Umzug und trafen alle notwendigen Vorbereitungen. Anfang September war es dann so weit. Die Fördergruppe, die Montagegruppen und die Verwaltung konnten mit dem Umzug beginnen.

Schreinerei und Wäscherei folgten im Oktober und November. Der Umzug unseres Werkstattdens und des Fertigteillagers fand im Januar 2003 statt. Das Angebot an verschiedenartigen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen konnte im Neubau um den Bereich Hauswirtschaft erweitert werden.

Neue Räume, überarbeitete Konzepte, moderne technische Anlagen und Maschinen und eine fast neue Ausstattung erfordern von allen MitarbeiterInnen einen Umdenk- und Lernprozess, damit alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll eingesetzt und genutzt werden können.

**Wir sind ein** gemeinnütziger Verein im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und kooperatives Mitglied des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising.

**Wir setzen uns zusammen** aus Vorstandsmitgliedern, Beiräten, MitarbeiterInnen und 800 Mitgliedern. Wir werden unterstützt von zahlreichen Freunden und Förderern.

**Wir unterhalten** soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten.

- Wir suchen das Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig davon, ob eine Behinderung vorliegt.
- Wir betreuen und fördern Menschen aller Altersstufen entsprechend ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten.
- Wir stellen strukturelle und individuelle Formen der Hilfe bereit, die Menschen benötigen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind.
- Wir betreiben Integrationskindergärten, heilpädagogische Tagesstätten, Regelhorte, Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Werkstätten, Förderstätten und ambulante Dienste.

**Wir bekennen uns** zu den Grundaussagen der Caritas und stellen unser Handeln aus christlicher Verantwortung in den Dienst des Nächsten.

**Wir halten fest** am christlichen Menschenbild und seinen ethischen Konsequenzen.

- Wir sehen in der Würde des Menschen und seinem unantastbaren Lebensrecht unsere oberste Handlungsmaxime.
- Wir respektieren die Einzigartigkeit und Besonderheit eines jeden Menschen von der Zeugung bis zum Tod.
- Wir betrachten Leiden und Wohlbefinden als zum Menschen gehörig und richten unser Verhalten danach aus.

**Wir treten ein** für die Zufriedenstellung grundlegender menschlicher Bedürfnisse und orientieren uns am Prinzip „spezifische Normalität“.

- Wir geben die nötigen Hilfen zur Entwicklung von Eigenständigkeit und individueller Ausprägung (Autonomie und Individualität).
- Wir fordern die Teilhabe an der Gesellschaft bei gleichzeitiger Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen („adaptive Integration“).

**Wir tragen Verantwortung** für die uns anvertrauten Personen und stellen uns dieser Aufgabe.

- Wir bieten Menschen mit und ohne Behinderung Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten.
- Wir geben Hilfestellung zur individuellen Lebensbewältigung.
- Wir fördern ganzheitlich und gewährleisten individuelle Betreuung.
- Wir setzen uns ein für adäquate Lebensbedingungen und eine bestmögliche Versorgung.
- Wir suchen die Zusammenarbeit mit allen am Entwicklungsprozeß beteiligten Personen und kooperieren eng mit dem persönlichen Umfeld.

**Wir entwickeln und sichern Qualität.**

- Wir bilden aus und bilden uns fort.
- Wir planen und reflektieren.
- Wir kontrollieren und dokumentieren.
- Wir tauschen uns aus und sind offen für Neues.
- Wir orientieren unser Handeln an der Zufriedenheit und der Lebensqualität der betreuten Personen.
- Wir messen unsere Produkte und Dienstleistungen an den Qualitätsansprüchen unserer Kunden.
- Wir gewährleisten Mitsprache und garantieren Formen der Mitwirkung.

**Wir informieren** die Öffentlichkeit über unsere Arbeit und nehmen Stellung zu sozial relevanten Themen.

**Wir geben Rechenschaft** über die eingesetzten Mittel und deren Verwendung.